

# Ein Chaos der Farben <sup>WZ</sup> <sub>16.11.85</sub> und zerfließendes Licht

Zwei Niederländer im Haus des Kunstvereins

In den letzten Wochen ist eine größere Flut von niederländischer Kunst an den Augen der Krefelder vorbeigezogen. Die Galerien vor allem hatten sich da bemüht im Rahmen der „Begegnung mit den Niederlanden“. Eine Ausstellung im Haus des Kunstvereins am Westwall nun öffnet noch einmal die Tür zur niederländischen Szene ganz weit, weil dort gewissermaßen die qualitative Spitze des bislang Gesehenen präsentiert wird. Allerdings: auch diese Ausstellung vermag nicht deutlich zu machen, wo genau sich die „Szenen“ und bildnerischen Vorstellungen hüben von den unsrigen scheiden. Vielleicht gibt es gar keine Trennung.

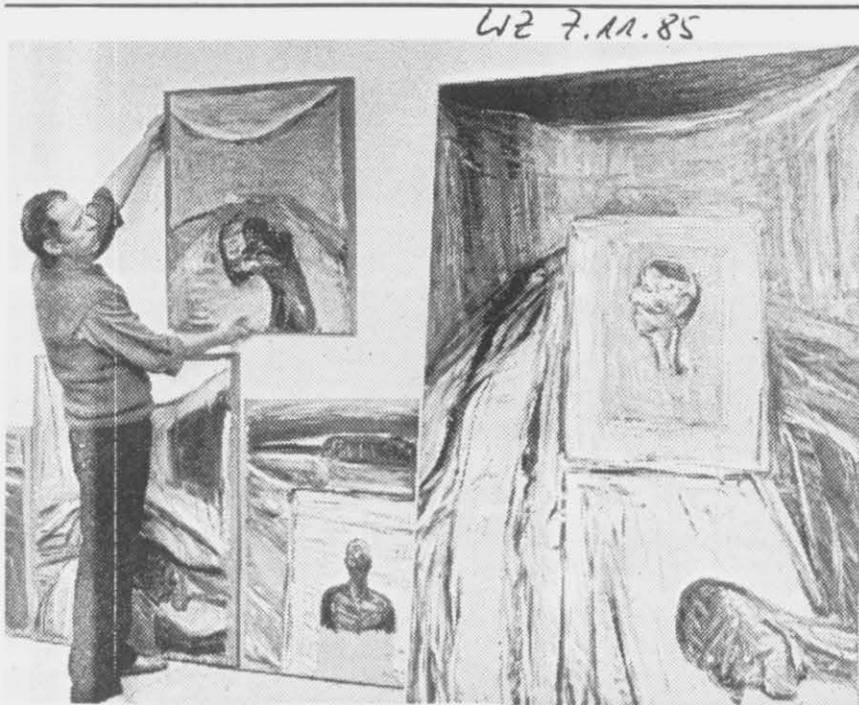
Jan van der Pol setzt schemenhafte Menschengestalten oder Köpfe mit aufgerissenen Mündern (die er zusätzlich kippt) in eine brutale Schlacht der Farben aus Schwarz, Rot und Gelb. Ein männlicher Körper mit hochgerekten Armen wird einem Hagelsturm herunterschließender Farbstriche ausgesetzt. Gelbe Horizonte erinnern aus der Ferne an van Gogh und vage Drohung. In den Zeichnungen in der oberen Etage stellt der

Niederländer seine zumeist einzelnen Figuren in ein geometrisches Netz, das Stadlandschaft bedeuten kann, oder legt ihnen Gitter und Käfige an. Starr vor Entsetzen erblickt in einer weiteren Arbeit eine Gestalt den über ihr drohenden schwarzen Block. Düsternis und Bedrängnis umfängt diese Schemen. Van der Pol gehört ganz offensichtlich zu den „heftigen“, gestischen Malern, die einen ganz persönlichen Stil gefunden haben.

Sind die Bilder van der Pols schrundig, hat man von denen seines Compagnons Piet Dieleman eher den Eindruck zerfließenden Lichts. Er deutet dunkle Räume an, in die aus den weißen Schächten von Türen und Fenstern das Licht hineinblindet. Dafür findet Dieleman viele Varianten. Eine andere Arbeit stellt Kopf und Rumpf eines abgewandten Menschen dar. Unterm vorherrschenden Schwarz leuchtet noch eine Spur von Violett auf. Von besonderer farblicher Delikatesse schließlich ein riesiges Gemälde in dunklem Blau, von einem scharfen Spalt geteilt, in dem Grünes nach Gelb übergeht (bis 1. Dezember). ipa

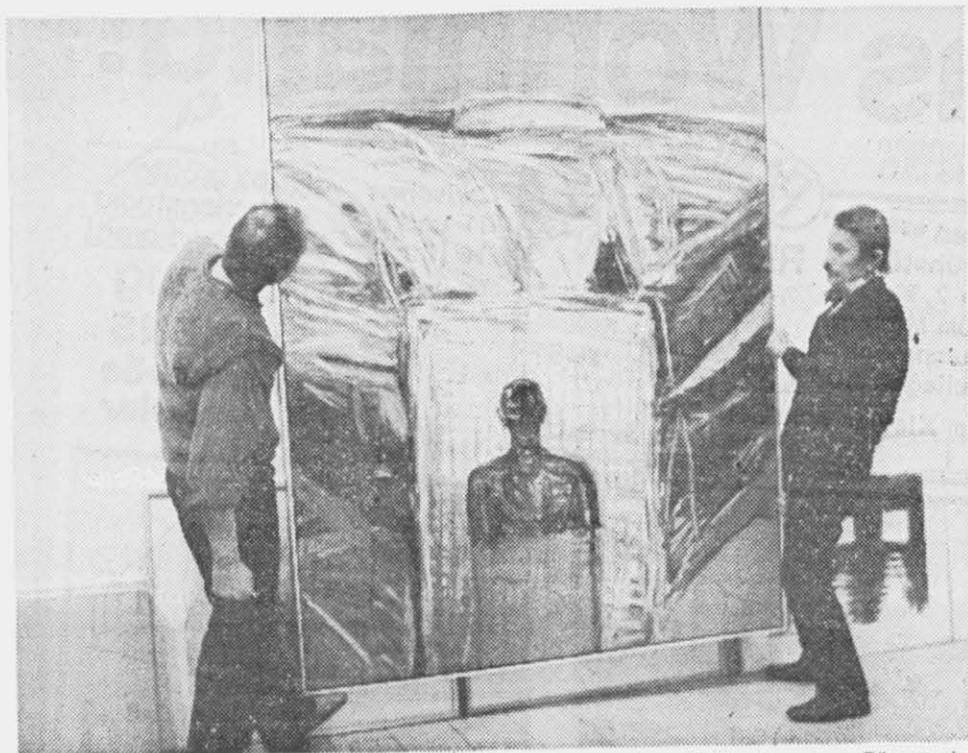
## Niederländer <sup>WZ</sup> <sub>2.11.85</sub> zeigen Werke im Kunstverein

Im Rahmen der Reihe „Begegnung mit den Niederlanden“ eröffnet der Krefelder Kunstverein am Sonntag um 11 Uhr im Buschhüterhaus am Westwall 124 eine Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen der beiden Holländer Piet Dieleman und Jan van der Pol. Piet Dieleman (29) erhielt viele Stipendien und stellte auch schon in einigen niederländischen Museen aus, so im berühmten Boymanns-Van Beuningen in Rotterdam. Jan van der Pol (36) lebt und arbeitet in Amsterdam und lehrt seit einigen Monaten an der Königlichen Akademie in Den Haag. Auch er ist vielfacher Preisträger und kann auf zahlreiche Galerie-Ausstellungen verweisen. Ausführlicher Bericht, folgt (bis 28. November).



**G**ereckte Köpfe und Oberkörper – Bilder des Niederländers Jan van der Pol, die der Kunstverein in seinem Buschhüterhaus am Westwall 124 zeigt. In der Ausstellung bis zum 28. November sind auch Arbeiten von Piet Dieleman zu sehen. Die Präsentation gehört zu den Aktivitäten im Rahmen der „Begegnung mit den Niederlanden“.

Foto: Gayk



DER KUNSTVEREIN eröffnet am Sonntagvormittag, 3. November, 11 Uhr, in seinen Räumen im Buschhüterhaus, Westwall 124, eine dritte Ausstellung seines Herbst-Zyklus zum Thema „Neue figurliche Malerei“. Gleichzeitig ist diese Ausstellung ein Beitrag zur deutsch-holländischen Begegnung. Die Ausstellenden sind Jan van der Pol (36, im Foto rechts) und Piet Dieleman (29). Die Einführung hält Vorstandsmitglied Prof. Heinrich Görtz (im Foto links). Eine Besprechung der Ausstellung folgt.

RP-Foto: Rudolf Brass

RP 2.11.85

Rheinische Post

13.11.85

KREFELDER FEUILLETON / LOKA

## Grenzüberschreitende künstlerische Anliegen

Krefelder Kunstverein zeigt Werke niederländischer Maler

Seit einigen Monaten bereits bietet der Krefelder Kunstverein im Rahmen der Aktion „Begegnung mit den Niederlanden“ eine umfangreiche Veranstaltungsreihe — Exkursionen, Vorträge, Filme und Autorenlesungen beschäftigen sich in den verschiedensten Formen mit der Kunst unserer westlichen Nachbarn.

Momentan zeigt der Verein im Buschhüterhaus am Westwall 124 Bilder und Zeichnungen der beiden niederländischen Künstler Jan van der Pol und Piet Dieleman. Van der Pol ist 36 Jahre alt und lebt in Amsterdam; für seine Arbeiten erhielt

er im Laufe der Zeit eine Reihe von Auszeichnungen, seit August dieses Jahres lehrt er an der königlichen Akademie in Den Haag.

Seine Werke sind meist pessimistischer Natur, viele düster gehaltene Schwarz-Weiß-Bilder lassen in ihm den leidenden Menschen sehen, der sich in seiner unwirtlichen Umgebung isoliert fühlt. Die Heftigkeit seines Ausdrucks, die oft harte Linienführung zeigen jedoch trotz dieser negativen Grundhaltung einen hohen Grad von Selbstbehauptungswillen, die Fähigkeit, sich trotz der widrigen Umstände nicht aufzugeben.

Auch der 29-jährige Piet Dieleman wurde für seine Bilder vielfach mit Preisen bedacht, seine Werke finden sich in zahlreichen niederländischen Museen. Die von ihm stammenden Exponate sind sowohl in der Farbgebung als auch in der Linienführung weicher als die von der Pol's. Seine oft abstrakten Motive leben aus der Kontemplation, werden erst bei intensivem Betrachten wirklich lebendig und entwickeln erst dann ihren vollen Reiz.

Es ist Ziel der Ausstellung zu zeigen, daß die heutige Malerei in ihren künstlerischen Problemen und Anliegen grenzüberschreitend ist. Angesichts des

heutigen Informationsflusses und der Massenmedien ist in unserer Zeit die Existenz einer national abgeschlossenen Malerei nicht mehr denkbar, wie es beispielsweise im 16. Jahrhundert der Fall war, als die flämische Malerei eine einheitliche, in sich geschlossene Bilderwelt repräsentierte. Heute zeigen Maler der verschiedensten Nationen Übereinstimmungen in ihren Schwerpunkten.

Die Ausstellung im Buschhüterhaus läuft noch bis zum 28. November, geöffnet ist die Galerie montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 17 Uhr. -hd-

